

Warum gab Gott dem Menschen einen Verstand?

Gabriele, die Prophetin und Botschafterin Gottes für unsere Zeit, erläuterte diese Frage im Rahmen der Kosmischen Lebensschule am 13.05.2001. Bei dieser Veranstaltung wurde die neue Broschüre aus der Reihe »Der Prophet« vorgestellt mit dem Titel »Der Mord an den Tieren ist der Tod der Menschen«. Ein kurzer Auszug:

Warum gab Gott dem Menschen einen Verstand mit? - Damit er ihn gebraucht. Damit er mit seinem Verstand anhand der Gebote Gottes wägt, indem er auslotet, ob das, was er denkt und tut, richtig ist, um sich dann an den Zehn Geboten Gottes und der Bergpredigt Jesu zu orientieren. So verfeinert er seinen Charakter, der dann auch klarer sieht, um zu erkennen, dass das, was andere ihm vormachen, nicht der Wahrheit - die ja Gott ist - entspricht.

Wer seinen Verstand nicht gebraucht, wird zum Nachahmer. Er denkt nicht mehr - er lässt sich manipulieren und tut das, was ihm andere vorgeben. Weil ein Großteil des Volkes Nachahmer sind, tun sie genau das, was ihnen die Kirche vorgibt, in dem Glauben, die Institutionen Kirche hätten die Wahrheit. Doch diese sind schon längst von der Wahrheit abgerückt; sie missbrauchen nur noch den Namen des Jesus, des Christus.

Wer zu wägen vermag, indem er seinen Verstand einsetzt und die Gebote Gottes und die Bergpredigt Jesu hinzunimmt, der weiß, was er zu tun hat. Und wer es nicht wissen will - so muss man sagen, denn jeder hat einen Verstand - ,der bleibt eben ein Nachahmer und tut genau das, was ihm nicht nur zum Schaden wird, sondern seine Seele unsagbar belastet. Denn der Mord an den Tieren haftet nicht nur an denen, die Tiere töten, sondern auch an denen, die das Fleisch der Tiere als Kadavermahl verzehren.

Liebe Geschwister, warum gab uns eigentlich Jesus, der Christus, unser Erlöser, wieder den Inneren Weg, den Er ja auch in der Bergpredigt lehrte? Warum gab Er ihn uns für die heutige Zeit? Damit wir nicht blind etwas tun, was wir nicht verstehen, sondern damit wir unsere inneren Werte finden und diese sprechen lassen.

Der Innere Weg ist kein Diktat sondern eine Hilfe, Verstand, Herz, die Gebote Gottes und die Bergpredigt Jesu einzusetzen, um zu wägen und zu messen, um unseren Charakter zu veredeln, unsere Sinne zu verfeinern, um klar zu sehen, was in dieser Welt geschieht - um dann nicht mitzumachen, sondern sich im Geiste des Herrn zu verbinden für Christus, für Gott, unseren Vater, und für die Natur, für die Tiere, ja für das kosmische Leben, das letzten Endes jeder von uns ist.

Wollen wir das nicht anstreben, weil wir es auch nicht glauben, dann dürfen wir ruhig in die Welt sehen, denn das, was in der Welt vor sich geht, wird demnächst jedem geschehen - jedem gemäß seinen Eingaben. Wann? Die Zeit spielt keine Rolle, unsere Seele lebt ewig, und was sie trägt, wird sie irgendwann abtragen, sei es in einer anderen Inkarnation oder in den Stätten der Reinigung.

Wer jedoch heute erfasst, was der Christus Gottes wollte, und Jesus, dem Christus nachfolgt, indem er Schritt für Schritt Seine Lehre verwirklicht, der sieht klarer und der weiß, dass die Gnade Gottes im Herzen jedes Einzelnen von uns ist. Doch die Gnade und Barmherzigkeit des gütigen Vaters in Christus kann nur dann wirken, wenn wir erkennen, was wir verursacht haben, zuerst einmal das, was wir getan haben, bereuen, um Vergebung bitten und - was von Bedeutung ist - das, was wir erkannt haben, nicht mehr tun. Dadurch verfeinern sich unsere Sinne. Dadurch sehen wir klarer. Dadurch wird unser Charakter feiner und edler und wir kommen unserem wahren Wesen näher, das Gott geschaut und Gott geschaffen hat: es ist das Reine in unserer Seele.

Um wieder so zu werden - und es ist jedem möglich, seine Seele zu reinigen, seinen Charakter zu verfeinern, seinen Verstand zu stählen im Bewusstsein der Gebote Gottes und der Bergpredigt Jesus -, gab Gott den Menschen den Inneren Weg. Doch wer nicht will, der hat gewählt.